

*Miroslav Bouček, Miloslav Klimeš, Marta Vartíková, Program revoluce. Ke vzniku Košického vládního programu [Das Programm der Revolution. Zur Entstehung des Kaschauer Regierungsprogramms].*

Svoboda, Prag 1975, 319 S.

Die drei Autoren beschränken sich in ihrer Gemeinschaftsarbeit nicht auf die Entstehungsgeschichte des Regierungsprogramms der ersten, nach Ende des Zweiten Weltkriegs gebildeten Regierung, das in der Zeit vom 18. bis 21. März in Moskau zwischen Vertretern der Londoner Exilregierung, der Moskauer Führung der Kommunistischen Partei und des Slowakischen Nationalrats vereinbart und am 4. April in Kaschau verkündet wurde, sondern beziehen auch die Vorgeschichte dieser Beratungen in ihre Darstellung ein, angefangen mit der Reise Beneš nach Moskau im Dezember 1943, bei der er nicht nur Gespräche mit Stalin führte und einen Freundschaftsvertrag mit der Sowjetunion abschloß, sondern auch entscheidende Beratungen mit der KPTsch und ihrem Führer Klement Gottwald abhielt, die für die weitere Entwicklung bestimmend gewesen sind. Beneš wird als Realist charakterisiert, der rascher als andere bourgeoise Politiker die entscheidende Rolle der Sowjetunion für die künftige Gestaltung Europas und ihre zielbewußte Politik erkannt und daraufhin seine ursprünglichen Ansichten weitgehend geändert habe. Die Arbeit zeigt, wie etwa in der Frage der Regierung der Nationalen Front und des Parteienverbots, der Errichtung von Nationalausschüssen, der Rechtskontinuität, der geplanten tschechoslowakisch-polnischen Föderation, der passiven Resistenz gegenüber der Protektoratsregierung und der nationalsozialistischen Herrschaft, der Sozialisierung der Wirtschaft, vor allem aber hinsichtlich der Stellung der Slowaken in der neuen Tschechoslowakei die Ansichten Beneš und der Londoner Exilregierung vom Standpunkt der tschechischen Kommunisten in Moskau diametral verschieden waren, wie sich aber schließlich in allen entscheidenden Punkten die Moskauer Auffassung schrittweise durchsetzen konnte. Zum Plan der Vertreibung der Deutschen wird gesagt, die Moskauer Führung der KPTsch habe sich diesen Ideen gegenüber „sehr zurückhaltend“ verhalten. Die Reise Beneš nach Moskau, das Weihnachtsabkommen der slowakischen Parteien, die Rückkehr Beneš in die Tschechoslowakei über Moskau und die Demission der Londoner Auslandsregierung vor der Rückkehr in die Heimat werden als politische Siege der Kommunisten, als „Triumph der Politik und Taktik der Moskauer Führung der KPTsch“ gefeiert, die in allen wichtigen Fragen ihre Konzeption durchsetzen konnte. So entsprach auch das Regierungsprogramm, wie es von der „Regierung der Nationalen Front“ akzeptiert wurde, in fast allen Punkten den Vorstellungen Gottwalds, der den Entwurf hierfür ausgearbeitet hatte. Zum Beweis dafür wird die von Gottwald verfaßte Verhandlungsgrundlage als Beilage (S. 291—317) abgedruckt, wie sie den

Vertretern der Londoner Exilregierung bei ihrem Eintreffen in Moskau vorgelegt wurde. Es war das Anliegen der Verfasser zu zeigen, daß die Pläne Gottwalds, Šmerals und Švermas völlig der Theorie Lenins vom Hinüberwachsen der demokratischen Revolution in die sozialistische Revolution entsprachen und daß die in der Tschechoslowakei nach Beendigung des Zweiten Weltkriegs errichtete Regierung der Nationalen Front die gleiche Funktion zu erfüllen hatte, wie in Rußland gegen Ende des Ersten Weltkriegs die Arbeiter- und Bauernregierung, nämlich als Vorstufe für die Errichtung der Diktatur des Proletariats zu dienen.

Graz

Helmut Slapnicka